

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In der Nacht zum 3. November kamen die weiteren Rückzugsbefehle, die nicht mehr den Kampf betrafen, sondern vorsorgend für einen halbwegs geordneten Rückmarsch ausgegeben wurden. Am 4. November langte der Großteil des Regimentes in Camposformido bei Udine ein. Ein Mißverständnis bezüglich des abgeschlossenen Waffenstillstandes war der Anlaß, daß beim Abmarsch aus Camposformido das erste Bataillon des Regimentes, weil es angeblich die Demarkationslinie nicht zur festgesetzten Zeit überschritten hatte, in Gefangenschaft geriet. Ohne Verpflegung, ja ohne Brot, ging es am 5. November weiter nach Basaldella und nach einem sehr beschwerlichen Nachtmarsch wurde die Nächtigungsstation Borgnano erreicht. Die Truppe hatte damit wieder altösterreichischen Boden betreten!

Am 6. November wurde der Rückmarsch nach Salcano bei Görz fortgesetzt. Während die Zivilbevölkerung mit Lebensmitteln versorgt wurde, bekam unser braver Landsturm nichts. Es mußten Pferde geschlachtet werden, um die Mannschaft notdürftig verpflegen zu können. Der Marsch wurde über den Tarnowaner Wald, Chiapovano, Tribusa, von wo aus ein Teil der Tschechen nach St. Lucia desertierte, Kirchheim, nach Bischoflack fortgesetzt, das am 11. November erreicht wurde. Dort konnte endlich in der Nacht, durchwegs in unreinen Güterwagen, einwaggoniert werden. Verpflegung wurde zwar versprochen, aber in keiner der Bahnstationen war dafür vorgesorgt worden.

In Bruck an der Mur wurde der Transport geteilt; Polen, Tschechen, Ruthenen und deutsche Mannschaft aus Wien wurden über den Semmering geleitet, während die Oberösterreicher und Salzburger über Selzthal instradiert wurden. Die Erlaubnis, daß jeder Mann in der seinem Heimatsorte am nächsten gelegenen Station den Zug verlassen könne, wurde natürlich gründlich ausgenützt.

Am 15. November 1918, frühmorgens, traf von dem einft in heller Begeisterung im August 1914 ins Feld gezogenen k. k. Landsturm-Infanterieregiment Nr. 2 ein zerschlagener, müder Rest von 16 Offizieren, 615 Mann mit 29 Pferden und 7 Fahrküchen auf dem Bahnhof in Linz ein. Hier wurden die in Ehren getragenen Waffen abgegeben und jeder eilte zu den Seinen.

In alle Winde zerstreut, zermürbt, für die heldenhafte Verteidigung der eigenen Heimat unbedankt, ja förmlich verachtet, so mußten die armen, pflichttreuen Menschen ihre Heimat wiederssehen, ohne daß ihnen ein Gruß oder Dank zuteil wurde . . .

*